

## zu TOP 11 –Voranschlag 2016: Antrag an den Gemeinderat der Stadtgemeinde Laa/Thaya

Die Fraktion proLAA stellt den Antrag, dem in TOP 11 zur Abstimmung kommenden Voranschlag 2016 **nicht zuzustimmen**, da er -

wie bereits in den letzten Jahren von proLAA kritisiert - erneut nicht den Anforderungen des Landes NÖ entspricht. Das Land NÖ forderte am 14. 2. 2012, dass ein Voranschlag den „**tatsächlichen finanziellen Gegebenheiten der Gemeinde entsprechen**“ muss und dass dabei „**besonderes Augenmerk auf eine VRV-konforme Darstellung zu legen**“ ist sowie auf eine „**realistische Darstellung aller Einnahmen und Ausgaben**“ (vgl. Prüfbericht S. 72), das heißt unter besonderer Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips vor allem:

- Ausgaben sind als Höchstgrenzen anzusetzen und
- Einnahmen sind als Mindestgrenzen darzustellen

Im vorliegenden Voranschlag für das Jahr 2016 ist das genaue Gegenteil der Fall, wie die folgenden vier Beispiele zeigen:

1) Im Voranschlag 2016 sind **Einnahmen aus Grundverkäufen von insgesamt EUR 676.800,00** dargestellt. Dies, obwohl beim letztaktuellen Rechnungsabschluss 2014 nur EUR 401.715,- aus Grundverkäufen lukriert wurden und ein Großteil der Bauplätze am Anger bereits im Jahr 2015 verkauft und auch bereits AufschlieBungsbeiträge über den Planansätzen 2015 kassiert wurden (siehe dazu auch den 2. Nachtragsvoranschlag 2015). Gemeinsam mit der Verdoppelung der AufschlieBungsbeiträge gegenüber dem Jahr 2014 kommt es hier zu **wundersamen Mehreinnahmen iHv EUR 460.000,00**

2) Im Bereich der **Wasserbezugsgebühren** wurde der Planansatz im Jahr 2016 mit EUR 785.000,00 um **über EUR 100.000,00 höher angesetzt**, als wir im Jahr 2014 tatsächlich eingenommen haben und dies ohne Erhöhung der Wassergebühren seit 2014. Interessanterweise vermindert sich der Wasserzukauf im gleichen Vergleichszeitraum um etwa EUR 65.000,00. Sind hier etwa Gebührenerhöhungen 2016 zu erwarten ?

3) Die **Kommunalsteuereinnahmen 2016** werden mit EUR 2.158.000,00 **um ziemlich genau EUR 200.000,00 höher angesetzt** als im Rechnungsabschluss 2014. Selbst unter Berücksichtigung einer jährlichen Inflationsanpassung iHv 2% müsste demnach ein Zuwachs an Dienstnehmern in der Stadtgemeinde Laa/Thaya von etwa 150 Arbeitskräften im Jahr 2016 stattfinden. Dies, obwohl zur Zeit in Laa mehr Geschäfte schließen als aufsperrern.

4) Und schließlich wird - wie bereits in den Vorjahren - der **Zinsendienst** der Stadtgemeinde Laa **weitaus niedriger dargestellt**, als dies leider durch das Modell Laa und die SWAP-Vereinbarung betreffend Thermenhaftung tatsächlich der Fall ist. Die **gesamte Zinsbelastung** für das Jahr 2016 **wird mit etwa EUR 300.000,00** um ziemlich genau die Hälfte der tatsächlich zu bezahlenden Zinsen iHv etwa EUR 600.000,00 **beschönigt**.

FAZIT: Durch Abweichung von einer VRV-konformen Darstellung der Voranschlagswerte kann es nur deshalb zu einem ausgeglichenen Budget kommen, weil nicht nachvollziehbare Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben iHv insgesamt etwa EUR 1.000.0000,00 den vorliegenden Voranschlagsentwurf "retten". Genau diese Summe wurde im Zeitraum **2014/2015 durch tw. zweckwidrige Verwendung der Gelder vom Gemeindehäuser-Sparbuch gebraucht**, um die Liquidität in der Gemeinde aufrechterhalten zu können.

Alle wichtigen Finanz-Kennzahlen, die die wahre finanzielle Situation von Laa darstellen, zeigen ein düsteres Bild, das sich auch darin manifestiert, dass im mittelfristigen Finanzplan die Ausgaben für außerordentliche Projekte im Jahr 2020 auf ein minimales Ausmaß zurückgestutzt werden, sodass die Fraktion proLAA dem vorliegenden Voranschlag 2016 die Zustimmung versagt.